

# Das Praxissemester

## in der Katholischen Religionslehre

gültig ab September 2023

Liebe Studierende der Katholischen Theologie,

in Kürze absolvieren Sie im Rahmen des Masterstudiengangs Ihr Praxissemester. Um Ihnen einen optimalen Überblick über den Ablauf und die Anforderungen dieser Praxisphase zu geben, haben wir für Sie diese Broschüre zusammengestellt. Sie beinhaltet die Informationen speziell für die in der Katholischen Theologie relevanten Veranstaltungen – und zwar übersichtlich gebündelt und in der für Sie relevanten Reihenfolge:

1. Informationen zu den Vorbereitungsseminaren.....	1
2. Hinweise zur Erstellung einer Studienprojektskizze .....	2
3. Informationen zum Begleitseminar .....	3
4. Informationen zur MAP 2 des Masterstudiengangs .....	4
5. Informationen zur MAP Praxissemester .....	6
6. Informationen zur Nachbereitung des Praxissemesters (für GyGe/BK).....	8

# 1. Informationen zu den Vorbereitungsseminaren

In Ihren Studiengängen sind zwei (!) Vorbereitungsseminare für das Praxissemester vorgesehen, die Sie beide vor (!) Antritt des Praxissemesters zu absolvieren haben.

## a. „Methoden und Befunde religionspädagogischer Forschung“

Das Seminar stellt religionspädagogisch relevante Formen der Datenerhebung und -auswertung der empirischen Unterrichtsforschung vor. Auf dieser Grundlage erarbeiten Sie zum Ende des Seminars die für das Praxissemester geforderte Studienprojektskizze (siehe S. 2).

## b. Die Vorbereitungsseminare für das Praxissemester

Diese Seminare übernehmen die fachdidaktische Vorbereitung des Praxissemesters. Sie können das Seminar bei Lehrpersonen aus der Evangelischen Religionslehre oder der Katholischen Religionslehre besuchen. Wir empfehlen Ihnen, dass Sie das Seminar in der Katholischen Religionslehre durchführen, weil hier Praktiker:innen (Fachleiter:innen, Lehrer:innen) aus Ihrer Schulform eingesetzt werden. Sie müssen allerdings für Ihre Planung beachten, dass die schulformspezifischen Seminare in der Katholischen Religionslehre wie folgt aufgeteilt sind:

- GS: Wintersemester
- HRSGe: Sommersemester
- GyGe: Wintersemester
- BK: Sommersemester

## c. Die Veranstaltung „Didaktische Konzepte des Religionsunterrichts“

Wenn Sie kein Studienprojekt in der Katholischen Religionslehre durchführen sollten, kann es hilfreich sein, dass Sie auch diese Veranstaltung vor Beginn des Praxissemesters besuchen, weil Sie hier Ihre Kenntnisse zu den fachdidaktischen Ansätzen und Ihre unterrichtsbezogenen Planungsstrategien für den Religionsunterricht erweitern und exemplarisch ausprobieren können.

## 2. Hinweise zur Erstellung einer Studienprojektskizze

In der Veranstaltung „Methoden und Befunde religionspädagogischer Forschung“ fertigen Sie eine Skizze zu Ihrem Studienprojekt im Umfang von ca. drei Seiten an. Diese Studienprojektskizze müssen Sie bis eine Woche vor dem ersten Blocktag des Begleitseminars bei der entsprechenden Lehrperson einreichen.

Bei der Gliederung der Projektskizze berücksichtigen Sie bitte folgende Aspekte:

### a. Deckblatt

- Titel des Studienprojekts
- zentrale Forschungsfrage
- Name
- Matrikelnummer
- Mail-Adresse
- Angaben zum Studiengang

### b. Persönliche Motivation

Erläutern Sie, was Sie zur Bearbeitung der von Ihnen gewählten Fragestellung motiviert.

### c. Wissenschaftliche Relevanz der Forschungsfrage

Begründen Sie, inwiefern Ihre Forschungsfrage von religionspädagogischem Interesse ist. Nutzen sie dazu erste Erkenntnisse, die Sie bei einer ersten Literaturrecherche zum Forschungsstand gewonnen haben.

### d. Methodische Entscheidungen

Begründen Sie Ihr methodisches Vorgehen: Warum haben sie sich für die von Ihnen gewählte Methode entschieden? An welchen Güte- bzw. Qualitätskriterien orientieren Sie sich? Wie versuchen Sie, diesen Kriterien gerecht zu werden? Reflektieren Sie auch die bei der Umsetzung Ihres methodischen Ansatzes möglicherweise entstehenden Probleme.

### e. Geplanter Projektverlauf

Stellen Sie den chronologischen Verlauf Ihres Studienprojektes dar: Welche Arbeitsschritte sollen wann erfolgen? Die Darstellung stellt keine starre Bindung dar, sondern soll lediglich einen vorläufigen Überblick über den von Ihnen geplanten Untersuchungsverlauf geben. Dies hilft Ihnen, Ihr Projekt hinsichtlich seiner Umsetzbarkeit zu beurteilen.

## 3. Informationen zum Begleitseminar

### a. Allgemeine Informationen

Das „Begleitseminar zum Praxissemester“ findet an drei Blocktagen jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr statt. Es dient zur Unterstützung von Planung und Durchführung der Studienprojekte und zur Vorbereitung der in der Regel damit zusammenhängenden Modulabschlussprüfung. Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie vor Beginn des Praxissemesters das Vorbereitungsseminar und das einschlägige Methodenseminar („Methoden und Befunde religionspädagogischer Forschung“) besucht haben (siehe S. 1).

Je nachdem, ob Sie eines Ihrer Projekte in der Kath. Theologie durchführen möchten, gelten unterschiedliche Regelungen für das Begleitseminar.

**Fall A: Sie wollen eines Ihrer Projekte in der Kath. Theologie durchführen oder ziehen dies zumindest in Erwägung.**

- Sie melden sich für das Begleitseminar regulär im LSF an. Darüber hinaus senden Sie bis spätestens eine Woche vor dem ersten Blocktag eine Skizze Ihres Studienprojekts an die Seminarleitung der Begleitveranstaltung (Näheres dazu in Teil B). Für Sie sind alle Veranstaltungen des Begleitseminars Pflicht.

**Fall B: Sie sind sich bereits vor Beginn der Begleitveranstaltung sicher, dass Sie Ihr Projekt nicht in der Kath. Theologie durchführen möchten.**

- Sie melden sich für das Begleitseminar regulär im LSF an. Mehr müssen Sie erstmal nicht tun.
- Für Sie sind nur die folgenden Termine des Begleitseminars verpflichtend:
  - Blocktag 1: 10:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr
  - Blocktag 3: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

### b. Inhalte des Seminars

Das Seminar möchte Sie bei der Planung und Durchführung Ihres Studienprojektes unterstützen. Diese Unterstützung umfasst sowohl forschungsmethodische als auch inhaltliche, auf den jeweiligen Forschungsgegenstand bezogene Fragen. Auch die Präsentation der Projekte mittels eines wissenschaftlichen Posters, insb. im Rahmen der Modulabschlussprüfung, ist Gegenstand des Begleitseminars.

### c. Sonstiges

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte frühzeitig und direkt an die betreffenden Lehrenden.

## 4. Informationen zur MAP 2 des Masterstudiengangs

### Fall A: Wenn Sie eines Ihrer Projekte in der Kath. Theologie durchgeführt haben...

#### a. Die Prüfungsform

- Die Modulprüfung findet als Mündliche Prüfung statt.
- Die Prüfung bezieht sich auf das von Ihnen selbst durchgeführte Studienprojekt.
- Der erste Prüfungsteil besteht aus der Präsentation Ihres Studienprojektes, zu der Sie Ihr Poster nutzen.
- Im zweiten Prüfungsteil schließt sich eine Diskussion über Ihr Projekt an. Hier beantworten Sie Fragen zu Ihrem Projekt und den entsprechenden Ergebnissen sowie den religionsdidaktischen Konsequenzen.
- Die Posterkonzeption und die Präsentation des Projektes mit der anschließenden Diskussion werden in der Bewertung etwa gleich gewichtet.
- Eine Woche vor der Prüfung reichen Sie eine digitale Kopie (als pptx und pdf) des Posters sowie entsprechende Materialien (s.u.), die Ihr Studienprojekt dokumentieren, ein.

#### b. Das wissenschaftliche Poster

- Die Posterpräsentation dient zur Darstellung wissenschaftlicher Inhalte. In der MAP ist es Grundlage für die Präsentation Ihres Studienprojektes.
- Das Poster muss auch ohne Ihre Präsentation verständlich und nachvollziehbar sein.
- Ihr Poster hat das Format DIN-A0 bzw. DIN-A1 und ist nach entsprechenden Standards gestaltet. Obligatorisch sind folgende Angaben: Überschrift, Zusammenfassung, Autor:in, Forschungsfrage, theoretischer Rahmen, Methode, Ergebnisse, Diskussion der Ergebnisse/Ausblick, knappe Literaturangaben.
- Eine digitale Gestaltung des Posters ist dringend empfohlen.
- Text-, Bild- und Grafikelemente sollen in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht werden.
- Maximal 50% des Posters sollen aus Text bestehen.
- Hilfreiche Tipps zur Gestaltung wissenschaftlicher Poster und gelungene Beispiele finden Sie in der einschlägigen Literatur. Ferner wird die Konzeption eines wissenschaftlichen Posters am 3. Blocktag im Begleitseminar besprochen.
- Durch das Beifügen von „Forschungsinstrumenten“ (wie z. B. einem Interviewleitfaden) oder von Kopien ausgefüllter Frage- bzw. Beobachtungsbögen o. Ä. können Sie ein authentisches Bild Ihrer Forschungstätigkeit vermitteln und das wissenschaftliche Poster weiter konkretisieren.

### Fall B: Wenn Sie kein Projekt in der Kath. Theologie durchgeführt haben...

#### a. Die Prüfungsform

- Die Modulprüfung findet als Mündliche Prüfung statt.
- Die Prüfung bezieht sich auf die von Ihnen selbst durchgeführte Unterrichtssequenz (im Idealfall eine Unterrichtsreihe von 4-6 Stunden).
- Verlauf: Der erste Prüfungsteil besteht aus der Präsentation Ihrer Unterrichtssequenz, zu der Sie Ihr Poster nutzen. Im zweiten Prüfungsteil schließt sich eine Diskussion über Ihre Unterrichtssequenz an.

- Die Posterkonzeption und die Präsentation des Projektes mit der anschließenden Diskussion werden in der Bewertung etwa gleich gewichtet.
- Eine Woche vor der Prüfung reichen Sie eine digitale Kopie (als pptx und pdf) des Posters sowie entsprechende Materialien (s.u.), die Ihr Vorgehen dokumentieren, ein.

## b. Das wissenschaftliche Poster

- Das Poster muss auch ohne Ihre Präsentation verständlich und nachvollziehbar sein.
- Ihr Poster hat das Format DIN-A0 bzw. DIN-A1 und ist nach entsprechenden Standards gestaltet. Obligatorisch sind folgende Angaben: Überschrift, Zusammenfassung, Autor:in, Forschungsfrage, theoretischer Rahmen, Methode, Ergebnisse, Diskussion der Ergebnisse/Ausblick, knappe Literaturangaben.
- Eine digitale Gestaltung des Posters ist dringend empfohlen.
- Text-, Bild- und Grafikelemente sollen in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht werden.
- Maximal 50% des Posters sollen aus Text bestehen.
- Hilfreiche Tipps zur Gestaltung wissenschaftlicher Poster und gelungene Beispiele finden Sie in der einschlägigen Literatur. Ferner wird die Konzeption eines wissenschaftlichen Posters am 3. Blocktag im Begleitseminar besprochen.

Das Poster soll folgende Komponenten enthalten:

- **Bedingungsanalyse:** Unter welchen Bedingungen wurde das Unterrichtsprojekt durchgeführt: Lerngruppe, zeitliche und räumliche Bedingungen, größerer Kontext der Unterrichtssequenz, eventuelle Vorgaben der Mentorin/des Mentors usw.?
- **Fachliche Analyse:** Welche fachlichen Einsichten sind bei dem Gegenstand/Thema zu berücksichtigen? Welche Komponenten/Dimensionen/Sinnschichten lassen sich unterscheiden? Welche besonderen fachlichen Schwierigkeiten beinhaltet der Gegenstand/das Thema? ...
- **Didaktische Anlage:** Worin ist die Relevanz des Gegenstands/des Themas für die Schüler:innen zu sehen? Wie stellten sich die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen dar? Mit welchen Verstehensschwierigkeiten war zu rechnen? Haben Sie sich bei der Unterrichtsplanung durch ein bestimmtes didaktisches Konzept inspirieren lassen, z.B. die Symboldidaktik, die performative Didaktik, die konstruktivistische Didaktik usw.? Wie haben Sie versucht, die Schüler:innen aktiv in den Lernprozess einzubeziehen? Warum haben Sie sich für welche Methoden entschieden? ...
- **Dramaturgie:** Wie haben Sie den Lernprozess über die verschiedenen Einheiten hinweg angelegt? Gab es so etwas wie einen Spannungsbogen? Welche Ziele haben Sie bei der Ausarbeitung der Unterrichtssequenz gelehrt? Zur Entwicklung welcher Kompetenzen sollte der von Ihnen durchgeführte Lernprozess führen?
- **Evaluation:** Wie beurteilen Sie den Ertrag der Unterrichtssequenz im Nachhinein? Was würden Sie aus jetziger Sicht anders machen? ...

Natürlich kann das Poster nicht über alle oben angesprochenen Punkte im Einzelnen informieren. Wählen Sie für die Darstellung deshalb aus, was Ihre Planung und Ihr Vorgehen besonders charakterisieren. Wichtig ist eine schematische Übersicht über den Verlauf der von Ihnen durchgeführten Lernsequenz.

## 5. Informationen zur MAP Praxissemester

Auch bei der MAP Praxissemester wird zwischen jenen Studierenden mit Studienprojekt und ohne Studienprojekt unterschieden. Wichtig ist, dass alle sich für diese Teilprüfung in HISinOne anmelden müssen, wobei es hier zwei Prüfungscodes gibt: einen für die Prüfung mit Studienprojekt und einen für die Studienleistung ohne Studienprojekt.

Beide Prüfungsformen beinhalten eine schriftliche Leistung, die im Folgenden inhaltlich jeweils näher ausgeführt wird. Formal gibt es aber identische Vorgaben. Formatieren Sie die Seiten daher wie folgt: Times New Roman, Schriftgröße 12, 1,5-facher Zeilenabstand, 3 cm Seitenrand links. Ihr Deckblatt enthält die üblichen Angaben; das Inhaltsverzeichnis ist nach gängigen universitären Standards gegliedert.

### Fall A: Wenn Sie eines Ihrer Projekte in der Kath. Theologie durchgeführt haben...

**Sofern Sie eines Ihrer Projekte in der Kath. Theologie durchführen**, reichen Sie eine Praktikumsdokumentation ein: Dokumentieren und reflektieren Sie das Praxissemester auf 8 bis 10 Seiten (ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis etc.). Die Note, die Sie dafür erhalten, wird für das Modul Praxissemester verbucht.

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Reflexion insbesondere die folgenden Aspekte:

#### Erwartungen

- Welche Erwartungen hatten Sie an das Praxissemester und inwieweit wurden diese Erwartungen erfüllt?

#### Schule

- Beschreiben Sie die Schule, an der Sie Ihr Praxissemester absolviert haben: Größe, Lage, Schülerschaft/Lehrerschaft, Profil, Atmosphäre usw.
- Wie schätzen Sie die Situation des Religionsunterrichts an dieser Schule ein?
- Worin sehen Sie den besonderen Beitrag des Religionsunterrichts zum Bildungskonzept gerade dieser Schule?

#### Unterrichtsbeobachtungen

- Beschreiben Sie Ihre Unterrichtsbeobachtung.
- Reflektieren Sie diese unter einschlägigen fachdidaktischen Gesichtspunkten: konzeptionelle Anlage, Zielsetzungen, Dramaturgie bzw. Phasierung, methodische Durchführung, Interaktion mit den Schüler:innen usw.
- Wie beurteilen Sie den Stand der religionsunterrichtlichen Praxis im Spiegel dieser Beobachtungen und Ihres Studienprojektes: Wo sehen Sie noch Entwicklungspotenzial des Religionsunterrichts und für Sie persönlich?

#### Organisation

- Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen im Praxissemester ein: Was hat Ihnen geholfen, was war hinderlich, was sollte verändert werden?

#### Kompetenzzuwachs

- Schließen Sie Ihre Überlegungen mit einem zusammenfassenden Fazit ab. Berücksichtigen Sie dabei vor allem den von Ihnen hinsichtlich Ihrer zukünftigen Tätigkeit

als Lehrer:in erzielten Lern- und Kompetenzzuwachs und die Entwicklung Ihrer forschend-reflexiven Kompetenz.

## Fall B: Wenn Sie kein Projekt in der kath. Theologie durchgeführt haben...

Sofern Sie **in der Kath. Theologie kein Studienprojekt durchführen**, entfällt die MAP ‚Praxissemester‘ für Sie. Stattdessen erbringen Sie eine unbenotete Studienleistung im Umfang von ca. 5 Seiten. Diese sollte die folgenden Punkte aufweisen:

### Erwartungen

- Welche Erwartungen hatten Sie an das Praxissemester und inwieweit wurden diese Erwartungen erfüllt?

### Schule

- Beschreiben Sie die Schule, an der Sie Ihr Praxissemester absolviert haben: Größe, Lage, Schülerschaft/Lehrerschaft, Profil, Atmosphäre usw.
- Wie schätzen Sie die Situation des Religionsunterrichts an dieser Schule ein?
- Worin sehen Sie den besonderen Beitrag des Religionsunterrichts zum Bildungskonzept gerade dieser Schule?

### Unterrichtserfahrung

- Beschreiben Sie eine eigene religionsunterrichtliche Lernerfahrung.
- Reflektieren Sie diese unter einschlägigen fachdidaktischen Gesichtspunkten: konzeptionelle Anlage, Zielsetzungen, Dramaturgie bzw. Phasierung, methodische Durchführung, Interaktion mit den Schüler:innen usw.
- Wie beurteilen Sie den Stand Ihrer fachdidaktischen Kompetenzentwicklung im Spiegel dieser Lehrerfahrung: Welche persönlichen Voraussetzungen konnten Sie bereits mitbringen und wo sehen Sie noch Entwicklungspotenzial für sich?

### Kompetenzzuwachs

- Schließen Sie Ihre Überlegungen mit einem zusammenfassenden Fazit ab. Berücksichtigen Sie dabei vor allem den von Ihnen hinsichtlich Ihrer zukünftigen Tätigkeit als Lehrer:n erzielten Lern- und Kompetenzzuwachs



## 6. Informationen zur Nachbereitung des Praxissemesters (für GyGe/BK)

Die Studierenden der Lehramtsstudiengänge **GyGe** und **BK** haben eine unbenotete Nachbereitung zum Praxissemester zu absolvieren. Diese findet in Form eines Kolloquiums statt, bei dem es inhaltlich um die folgenden Punkte geht:

### Organisation

- Qualität der Begleitung durch Schule, ZfsL, Universität
- Transparenz der Anforderungen
- Koordination der verschiedenen Aktivitäten und Verpflichtungen
- Verbesserungsmöglichkeiten
- ...

### Praxis

- aus Unterrichtsbeobachtungen gewonnene Erkenntnisse
- Reflexion der eigenen Unterrichtserfahrungen
- Einsichten in das System „Schule“

### Forschung

- Wie schätzen Sie Ihr Studienprojekt im Nachhinein ein?
- Relevanz der Forschungsfrage
- methodische Anlage der Studie
- die gewonnenen Erkenntnisse
- weiterführende und aus dem Projekt hervorgegangene Fragen

### Ausbildung

- Stärken-Schwächen-Analyse im eigenen Professionalisierungsprozess: In welcher Hinsicht fühlen Sie sich bereits gut ausgebildet und kompetent? In welcher Hinsicht sollten Sie versuchen sich noch zu verbessern?

### Kontext

- Wie sind - im Spiegel der im Praxissemester gewonnenen Erfahrungen - die gegenwärtigen Voraussetzungen und Möglichkeiten religionsunterrichtlicher Arbeit einzuschätzen?
- Welche Konzepte und Strategien erscheinen in besonderer Weise geeignet, diesen Bedingungen Rechnung zu tragen?

### Weitere Informationen:

- Bitte bedenken Sie die genannten Punkte im Vorfeld des Kolloquiums und während des Praxissemesters erst einmal gründlich für sich selbst; machen Sie sich zu den Ergebnissen Ihrer Reflexion entsprechende Aufzeichnungen, auf die Sie sich dann im Gespräch stützen können.
- Die Zahl der an einem Kolloquium teilnehmenden Studierenden soll zwei nicht unter- und drei nicht überschreiten. Das Kolloquium hat eine Dauer von 60 Minuten.
- Die genauen Termine werden rechtzeitig via LSF bekannt gemacht. Bitte tragen Sie sich während der Anmeldephase daher unbedingt für diese Veranstaltung im LSF ein.